

Hochtouren Rauher Kopf 3101m und Piz Buin 3312m

Auf dem Ochsentaler-
gletscher

vlnr:
 Wiesbadnergrätle
 Biz Buin Grond
 Piz Buin Pitschen



Tourenleiter: Peter Beyer

Anzahl Teilnehmer: 14

Datum, Ziele: 26./27. Juni 2010 **Rauher Kopf und Piz Buin**

Talort: Bielerhöhe, 2036m

Abmarsch .. Rückkehr: 08:45 Uhr .. 16:45 Uhr

Pausen: diverse

Anreise mit: 4 Autos (davon 1 Nachzügler)

Abfahrt in Altstätten: 06:30 Uhr

Zusammenfassung: Leichte Einsteiger-Hochtouren in der Silvretta bei besten Verhältnissen. Von Bielerhöhe via Bieltal auf den Rauhen Kopf. Ab Rauhkopfscharte leichte Kletterei, übungshalber am Seil. Abstieg über Rauhkopfgletscher zur Wiesbadenerhütte. Sehr angenehmer Hüttenaufenthalt, gutes Essen, Platz in den Lagern etwas knapp. Am Sonntag Start um 06:40h auf Normalroute über Ochsentalgletscher zum Piz Buin. Leichte Steigeisen-Kletterei mit ein paar Blankeisstellen, für Etliche eine Premiere. Gipfel um 11:15h erreicht. Wunderbare Fernsicht. Alle Teilnehmer über die Kletterstellen ca. 40 Meter am Seil hinuntergelassen. Abstieg über Ochsentalgletscher direkt ins Ochsental und dann den langen(!) Weg zur Bielerhöhe marschiert.

Tourenbericht:

Samstag, den 26. Juni:

Endlich ein Traumwetter nach diesen regnerischen Monaten Mai und Juni! Start um 06:30h beim Bahnhof Altstätten und Fahrt zur Bielerhöhe. Dort geniessen wir Kaffee, Gipfeli oder andere Durstlöscher. Danach Fahrt auf sehr holprigem Strässchen zum Parkplatz am Südennde der Staumauer des Silvrettasees.

Um 08:45h marschieren wir los ins Bieltal, wo es in gleichmässiger Steigung auf gutem Weg zum Bieltalferner geht. Ausser einem Ehepaar mit Dackel sind wir allein. Einige Murmeltiere pfeifen, ansonsten kein Wild. Eine sehr gut begehbare, fast geschlossene Schneedecke liegt ab 2400m. Auf 2650m beginnt der Bieltalferner, auf dem 20-30cm gut gesetzter Neuschnee liegt. Ca. um 12:30 erreichen wir die Rauhkopfscharte und verpflegen uns. Armin beschliesst hier zu bleiben.

Gamaschen montieren vor Totenfeldkopf und Haagspitze



Im Couloir zum Rauhen Kopf



Nun steigen wir – die meisten ohne Rucksack - durch ein steiles Schneecouloir auf den Südgrat, wo wir anseilen. Der erste Aufschwung sieht viel abweisender aus, als er in der Realität ist. Das gibt aber den Hochtouren-Neulingen Gelegenheit, den Umgang mit dem Seil, das Anseilen, Sichern und Klettern zu üben – von Knotenabend und Eiskurs ist da und dort wenig zurückgeblieben. Der weitere Weg ist sehr einfach und könnte problemlos seilfrei begangen werden. Der Rundblick in die Umgebung ist sehr eindrücklich und weckt schöne Erinnerungen an die Tourentage im Jamtal vom vergangenen Winter. Fernsicht gibt es wegen der dichten Quellwolken nicht. Wir geniessen eine ausgiebige Gipfelrast ohne Wind und bei angenehmer Temperatur.

Auf dem Südgrat des Rauhen Kopfs



Rauher Kopf erreicht



Der Abstieg zur Scharte verläuft problemlos. Danach steigen wir über den Rauhkopfgletscher ab und erreichen bald den Weg, der uns vom Radsattel kommend zur Wiesbaderhütte führt. Ich melde uns beim sehr freundlichen Hüttenwart und dann geniessen wir zuerst verschiedenste Durstlöscher, bevor wir die etwas engen Lager beziehen. Es bleibt danach reichlich Zeit für Erfrischung, Toilette, Umziehen und Geplauder. Um 18:45h gibt's ein reichhaltiges, schmackhaftes Nachtessen mit Dessert. Die umliegenden Berge sind von dichtem Nebel eingehüllt – meist ein Gutwetterzeichen. Vom Vollmond sehen wir darum leider nichts und so verschwinden wir um 22 Uhr in die Lager.

Sonntag, den 27. Juni:

Tagwache um 05:30h. Strahlendes Wetter, Piz Buin und Silvrettahorn glänzen bereits in der Morgensonne. Frühstück, packen, Klettergurt und Schuhe anziehen, marschbereit um 06:40h.

Piz Buin im Morgenlicht



Silvrettahorn und Schattenspitze vlnr.



Auf gutem Weg geht's zur Grünen Kuppe, wo ich erfahre, dass einer fehlt – er habe die Gamaschen in der Hütte vergessen und sei zurückgegangen. Langsam gehen wir weiter in der Hoffnung, er werde uns bald einholen. Am Anseilplatz am Ochsentalgletscher warten wir, halten Ausschau und können ihn auch mit Feldstecher nirgends entdecken. Nichts zu machen – ich entschliesse mich weiterzugehen, weil er ab hier problemlos allein zur Hütte zurückgehen könnte – schade für ihn, lästig für uns; denn wir haben $\frac{3}{4}$ Stunden verloren. Armin kehrt hier aus Rücksicht auf seine Gesundheit um.

Etwa um 08:15h betreten wir angeseilt und mit Steigeisen den sehr guten Schnee des Ochsentalgletschers. In guter Spur geht's hinauf zum Plateau, vorbei an eindrucklichen Seracs.

Rast auf dem Plateau mit Signalhorn und Silvrettahorn



Furcela Buin mit Buin-SW-Flanke



Um 09:50 rasten wir kurz vor der Furcela Buin, vor uns die SW-Flanke des Piz Buin Grond, die wir bald ohne Rucksäcke in Angriff nehmen. Abwechselnd auf Schutt oder schön hartem, griffigem Schnee steigen wir zu den ersten Felsen, vorbei an einem Depot von Steigeisen, Stöcken und Pickeln. Wir gehen mit Steigeisen und Pickel weiter – eine gute Übung für die Hochtourenneulinge. Wir ändern die Anseilart, indem der/die Seilführer/in mit Abstand voraus geht und die beiden Nachfolgenden nachsichert, den Ersten an der „Weiche“. Der Aufstieg geht so nach etwas Eingewöhnung problemlos und um 11:15h erreichen wir den Gipfel.

Es ist herrlich warm, windstill und fast wolkenlos. Wir lassen uns viel Zeit zum Gratulieren, den Chrüter und zum Geniessen der herrlichen Rundschau von Ortler über Piz Linard, Berninagruppe, Tödi, Schesaplana, Silvrettahorn und Jamtal usw.

Berninagruppe

Piz Linard



Der Abstieg beginnt über den Schuttweg bis zur Abseilstelle am Kamin. Ich lasse dort alle am Seil etwa 40 Meter hinunter, was viel schneller geht, als wenn jeder/jede selber abseilen würde und seile dann selber wieder einmal im Dülfersitz ab. Der Rest bis zur Furcela Buin ist problemlos; denn der Schnee ist inzwischen weich geworden.

Nun folgt noch der Abstieg über den Gletscher und anschliessend teils steil direkt hinunter zum Ill-Ursprung im Ochsental. Vreni führt das mit guter Voraussicht bestens. Es liegt Schnee bis hierher, so dass wir nicht über loses Geröll stolpern müssen. Nun befreien wir uns von Pickel, Seil und Steigeisen. Weglos geht's zuerst etwa 1 km der Ill entlang, dann folgen wir einem zunehmend besseren Weglein, bis wir das Strässchen zur Wiesbaderhütte erreichen.

Im Ochsental, Rückblick zum Piz Buin



Dann folgen etwa 4 km Toppel zur Staumauer und dem Parkplatz. Es ist heiss und kein Lüftchen kühlt über dem Silvrettasee. Ca. um 16:45h erreichen wir das Hotel auf der Bielerhöhe, wo wir auf der Terrasse im frischen Wind die trockenen Kehlen kühlen und die Fahrkosten abrechnen. Die Heimfahrt verläuft flott bei wenig Verkehr, so dass wir gegen 18:30h in Altstätten eintreffen.

2 sehr schöne leichte Hochtouren bei besten Verhältnissen bleiben in Erinnerung. Herzlichen Dank an Patrick als Stv. am Sonntag sowie an die Seilführer/in.

Teilnehmer:

Peter Beyer, Heidi+Michel Bawidamann, Christian Rech, Günther Hanns, Barbara Graf, Armin Schmid, Roland Neururer, Ami Hauser, Vreni Sonderer, Claudio Mazzola, Christoph Baumgartner, Stefan Hutter, Patrick Sieber

Fotos:

Peter Beyer, Patrick Sieber

Tourenbericht:

Peter Beyer